

# B e i t r ä g e

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

Nr.

Dresden, den 16. September 1811.

70.

Zur  
Gesundheits- und Lebenserhal-  
tungskunde.

Nach John Sinclair.

### II. G e t r ä n k e ꝛc.

(Fortf. der in Nr. 67. abgebrochenen Abhandlung.)

Von den gegohrenen Getränken.

Alle Völker suchten sich durch Gährung gewisser Pflanzentheile ein Getränk zu verschaffen, angenehmer, als Wasser, und geschickter, als dieses, sie zu beleben und zu stärken. Diese Getränke sind besonders beliebt und bis zu einem gewissen Grade nothwendig in kalten Ländern, wo sie übrigens auch weniger Gefahr bringen, weil die durch dieselben hervorgebrachte Vermehrung der thierischen Wärme durch die äußere Luftwärme wieder ins Gleichgewicht kommt. Die am meisten gebräuchlichen gegohrenen Getränke sind der Wein und das Bier. Man bereitet aber auch ähnliche aus Äpfeln, Birnen und andern Früchten und aus Honig.

a) Der Wein scheint nach den neuern chemischen Untersuchungen zu bestehen: erstens aus einer mehr oder minder größern

Menge von Alcohol (Weingeist), der durch Destillation davon geschieden werden kann, und von welchem seine Stärke abhängt; zweitens aus einem Extraktivstoffe oder Zuckergehalt, dessen Beschaffenheit noch nicht hinlänglich bestimmt ist; drittens aus einem flüchtigen Oele, von welchem jede Weingattung ihren eigenthümlichen Geruch erhält; viertens aus einem Farbestoffe, der in der Traubenhülse liegt, und fünftens aus einem Antheile von Wasser, der häufiger, als die übrigen Theile, vorhanden ist.

Der Wein ist ein angenehmes Getränk, das, je nachdem man davon genießt, die Kräfte und die Thätigkeit ungemein vermehrt, einen schnellen Wechsel fröhlicher Gedanken bewirkt, Furcht und Sorgen bannt, und alle verborgene Eigenschaften der Seele, gute und schlechte, hervortreten läßt.

Es giebt eine große Anzahl verschiedener Weinarten; aber alle können, aus einem allgemeinen Gesichtspunkte betrachtet, unter 4 Hauptgattungen gebracht werden: 1) säuerliche Weine, wie der Rheinwein und einige andere teutsche und schweizerische Weine, die dem Rheinweine gleichen. Diese Weine sind weniger erhitend, als andere, und deshalb

A a a